

## Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen der Literaturhandlung und des Förderkreises Literatur zum Judentum

**Lisa Wagner**      **3 Ringe – kein Lessing**  
**Michael Wolffsohn** **Judentum, Christentum, Islam: Texte und Kommentare**

Debatten um religiöse Toleranz und Integration – oder auch um entschiedene Abgrenzungen – sind in aller Munde. Doch in der Eile der Tagesaktualität verliert sich der Blick auf die Anfänge. Dass jüdische und christliche Offenbarung einen gemeinsamen Ursprung haben, ist bekannt. Doch auch der Koran enthält eine Reihe von Überlieferungen, die uns erstaunlich vertraut sind, und so wird schnell klar, dass heutige Diskussionen nur die Fortsetzung einer Jahrtausende alten Geschichte von Gemeinsamkeiten und Feindschaften sind.

Der Münchner Historiker Michael Wolffsohn, streitbarer Kenner der Schriften, hat eine Reihe von drei Abenden zusammengestellt, die nach den Wurzeln suchen und überraschende Erkenntnisse versprechen. Die Lesungen aus Bibel und Koran verdeutlichen die literarische Schönheit und existentielle Tiefe dieser Weltliteratur.

**Mittwoch, 10. März 2010, 20 Uhr, Marstall, Marstallplatz 4.**

Schöpfer und Schöpfung – Ein Gott als Dreiheit?

**Montag, 12. April 2010, 20 Uhr, Marstall**

Von Engeln, Männern, Jungfrauen und Altfrauen.

**Montag, 3. Mai 2010, 20 Uhr, Marstall**

„Abrahamiten“ oder Wem gehört das Heilige Land?

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsschauspiel, Marstall und B'nai B'rith.

**Mira Magén**      **Die Zeit wird es zeigen**

Anna steht auf der Strandterrasse und wartet. Vergessen sind ihre motorischen Störungen, vergessen alle Vorsicht. Sie entwendet ein am Geländer lehrendes Fahrrad. Ein kurzer Moment rauschhaften Glücks überfällt sie. Auf ihrer ersten Fahrradfahrt packt sie ihren jubelnden kleinen Bruder auf den Gepäckträger. Doch Anna stürzt, der kleine Bruder schlägt mit dem Kopf auf und fällt ins Koma. Anna verschweigt den tatsächlichen Hergang. Fortan verändert sich alles für sie.

In diesem Roman um schuldloses Schuldigwerden „offenbart Mira Magén, dass sie zu den besten Autoren des Landes gehört.“ (Ha'aretz)

Mira Magén, Anfang der 50er Jahre in Kfar Saba, Israel, geboren, blieb der orthodoxen Welt ihrer Kindheit verbunden, doch ihre Biografie zeigt auch ihre Auflehnung. Sie studiert Psychologie und Soziologie und wird nach verschiedenen Berufen schließlich Schriftstellerin. Sie ist mehrfach für ihr Werk ausgezeichnet worden.

Mira Magén stellt ihren von Mirjam Pressler ins Deutsche übersetzten Roman „Die Zeit wird es zeigen“ vor am

**Dienstag, den 16. März 2010, 20 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1.**

Den deutschen Text liest die **Theater- und Filmschauspielerin Sunnyi Melles.**

In Zusammenarbeit mit dem dtv Verlag, dem Literaturhaus und B'nai B'rith.

**Ulrike Heikaus**      **Looking for Walter**  
**Tatjana Neef**      **Die frühe Filmkultur in Palästina der 1930/40er Jahre und die Spuren des Fotografen**  
**Julia Tal**            **und Kameramanns Walter Kristeller im heutigen Israel**

Die Filmemacherin Julia Tal machte sich im Jahr 2008 auf die Suche nach dem filmischen und fotografischen Erbe ihres Großvaters Walter Kristeller im heutigen Israel. In Ausschnitten wird ihr Film „Der kleine Zalam“ vorgestellt. Ulrike Heikaus untersucht in ihrem Buch „Deutschsprachige Filme als Kulturinsel“ den deutschsprachigen Filmimport ins damalige Palästina. Im Rahmen der von Tatjana Neef kuratierten Ausstellung „Unbelichtet“ führen Ulrike Heikaus, Tatjana Neef und Julia Tal ein Filmgespräch und setzen alle Aspekte miteinander in Bezug.

**Dienstag, 23. März 2010, 19 Uhr, Literaturhandlung, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Pl. 16.**

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum und B'nai B'rith.

**Meir Shalev**      **Aller Anfang**  
**Die erste Liebe, das erste Lachen, der erste Traum und andere erste Male in der Bibel**

Die erste Liebe, das erste Lachen, der erste Traum und andere erste Male in der Bibel - mit psychologischem Gespür, Witz, aber auch Respekt vor dem Text hat Meir Shalev in der Bibel den „ersten Malen“ nachgespürt. Wer gab wem den ersten Kuß, worüber wurde zum ersten Mal gelacht, zum ersten Mal geweint? Wer empfand den ersten Haß? Geistreich porträtiert Meir Shalev die Menschen, die das Glück oder Pech hatten, die ersten Male zu erleben.

„Meir Shalev ist ein großer Verführer, einer, der archaische Geschichten liebt und seine Leser mit wunderschönen Sätzen umwirbt, mit Klugheit und lustvollem Fabulieren.“ (Radio Bremen) Meir Shalev kommt mit seinem neuen Buch „Aller Anfang“ (Diogenes Verlag) zu uns am

**Donnerstag, den 25. März 2010, 20 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1.**

Den deutschen Text liest der **Schauspieler Thomas Loibl, Bayerisches Staatsschauspiel Residenztheater.**

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus und B'nai B'rith.

**Heinz Bachmann** **Kriegstagebuch**  
**Ingeborg Bachmann**

„Das ist der schönste Sommer meines Lebens...Vom Frieden merkt man nicht viel, sagen alle, aber für mich ist Frieden, Frieden!“ Dies notiert die 18jährige Ingeborg Bachmann 1945, unmittelbar nach Kriegsende, in ihr Tagebuch. Man spürt die große Erleichterung über das Ende der Nazi-Herrschaft. Aber der euphorische Ton hat noch einen anderen Grund: Ingeborg Bachmann hat sich in den britischen Besatzungssoldaten Jack Hamesh verliebt, einen Wiener Juden, dem 1938 die Emigration gelang. Zum ersten Mal wird Ingeborg Bachmanns „Kriegstagebuch“ (Suhrkamp Verlag) von dem Germanisten Hans Höller vollständig aus dem Nachlaß herausgegeben. Darin enthalten sind auch sämtliche Briefe von Jack Hamesh an Ingeborg Bachmann. Der Band ist ein einzigartiges Dokument des Gesprächs zwischen den Kindern der Opfer und Täter.

Der Bruder von Ingeborg Bachmann, Heinz Bachmann, stellt das Kriegstagebuch vor am

**Sonntag, den 18. April, 17 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1.**

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus und B'nai B'rith.

**Arno Lustiger** Historiker, Überlebender des KZ Auschwitz  
**Ludwig Spaenle** Bayerischer Kultusminister  
**Hermann Vinke** Autor  
**Rachel Salamander** Literaturhandlung  
**Jack Terry** Überlebender KZ Flossenbürg

**„Was wird geschehen, wenn wir einmal nicht mehr da sind...“**

**Podium und Buchvorstellung**

Noch gibt es sie, die Zeitzeugen des „Dritten Reiches“, und weder Geschichtsschreibung noch historische Quellen können deren Aussagen an Authentizität und moralischem Gewicht übertreffen.

Mit den Überlebenden Arno Lustiger und Jack Terry müssen wir fragen, „was wird geschehen, wenn wir einmal nicht mehr da sind und wie wird die Erinnerung, unsere Erinnerung, weitergegeben an zukünftige Generationen?“

In seinem neuen Buch „Wunden, die nie ganz verheilen“ (Ravensburger Verlag) läßt Hermann Vinke KZ-Überlebende, Verfolgte des Nazi-Regimes, Flüchtlinge und Widerstandskämpfer mit ihren Erinnerungen zu Wort kommen, um diese Augenzeugenberichte vor dem Vergessen zu bewahren. Ein Buch, das sich bewußt auch an die nachwachsende Generation wendet.

Nach der Vorstellung des Buches kommen alle Teilnehmer unter der Moderation von Stephan Sattler, Kulturredakteur Focus, ins Gespräch.

**Sonntag, 25. April 2010, 17 bis 20 Uhr, Literaturhandlung, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 16.**

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Offene Akademie der MVHS, Jüdisches Museum München und B'nai B'rith.

**Gerhard Milchram** **Heimat in den Bergen?**

**Konrad Mautner, Eugenie Goldstern und die Brüder Wallach**

Ihnen und vielen anderen waren die Berge Heimat und Sehnsuchtsort zugleich. Die grandiose Naturkulisse, die Menschen dort und ihre Lebensformen zogen sie auf unterschiedliche Weise an. Als Forscher, Sammler und Vermittler der alpinen Lebenswelten in den Städten erlangten sie Bedeutung und Anerkennung. Doch alle Teilhabe und alle Verdienste, alle Sehnsüchte und Liebe half schließlich nichts, als die Nationalsozialisten „die Juden“ als „Artfremde“, als nicht „Heimische“ verbannen und vernichten wollen.

**Dienstag, 11. Mai 2010, 19 Uhr, Literaturhandlung, Jüdisches Museum, St. Jakobs-Pl. 16.**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“ vom 22. 4. 2010 bis 27. 2. 2011, im Alpinen Museum, Praterinsel 5.

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum und B'nai B'rith.

**Tamar Lewinsky** **Aufbruch in die Alpen**

**Jiddischsprachige Intellektuelle in der Schweiz**

Die Schweiz wurde seit dem angehenden 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Durchgangs- und Aufenthaltsland für osteuropäisch-jiddische Emigranten und Transmigranten. Vor allem die Universitäten in Bern, Genf und Zürich zogen zahlreiche jüdische Studenten aus dem zaristischen Rußland an. Manchmal war es aber auch die gesunde Bergluft, von der sich Sanatoriumspatienten - wie beispielsweise der Schriftsteller Scholem Alejchem - Heilung versprachen. Dieser Vortrag führt über biographische Spuren durch die temporären jiddischen Lebenswelten und fragt nach der Rolle der alpinen Geographie in der individuellen Erfahrung.

**Mittwoch, 23. Juni 2010, 19 Uhr, Literaturhandlung, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Pl. 16.**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen?“

Eine jüdische Beziehungsgeschichte“ im Alpinen Museum.

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum und B'nai B'rith.

**Tilman Röhrig** **Caravaggios Geheimnis**

Am 18. Juli 2010 jährt sich zum 400. Mal der Todestag des Malers Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571-1610). Tilman Röhrig hat diesen Anlaß für gründliche Recherchen genutzt. Entstanden ist ein farbenprächtiger Roman (Piper Verlag), ein Zeit- und Sittenbild des Frühbarock anhand seines Protagonisten Caravaggio. Er erzählt die Geschichte vom anfangs verkannten Genie, das in mühevoller und gefährlicher Weise seinen Aufstieg vorantrieb, um dann die Abgründe des Ruhms kennen zu lernen. Kaum ein anderer vermag das jüdische Ghetto von Rom und das Zusammenleben von Juden und Christen so zu beschreiben wie der mehrfach ausgezeichnete Autor Tilman Röhrig in seinem Künstlerroman.

Tilman Röhrig liest am

**Dienstag, den 13. Juli 2010, 19 Uhr, in der Literaturhandlung, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Pl. 16.**

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum und B'nai B'rith.



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

Wir danken dem Kulturreferat München für die freundliche Unterstützung.

Telephonische Kartenreservierung ab sofort in der **Literaturhandlung, Tel. 28 00 135.**  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**unser Online-Shop: [www.literaturhandlung.com](http://www.literaturhandlung.com)**